



## Gemeinde Henndorf am Wallersee

BEZIRK UND LAND SALZBURG  
Hauptstraße 65, 5302 Henndorf a. W.  
Tel. 06214 / 82 04, Fax DW 34  
e-mail: gemeinde@henndorf.at

EAP 004-1/15-8/2005 en;

### *NIEDERSCHRIFT*

aufgenommen anlässlich der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am Freitag,  
dem 18. November 2005 um 17:00 Uhr im Gemeindeamt - Sitzungssaal.

#### **Anwesend:**

##### **Für die Österreichische Volkspartei:**

Herr Bürgermeister Rupert Eder  
Herr GR Dr. Wolfgang Leinberger  
Herr GR Johann Ebner  
Herr GR Johann Schwaiger  
Herr GR Dr. Wolfgang Kirchtag  
Herr GV Dr. Christian Möller  
Herr GV Johann Riedl  
Frau GV Elfriede Schwaiger  
Herr GV Josef Eder  
Herr GV Friedrich Schmidhuber  
Herr GV Gerhard Wieder

GV Eder erscheint um 17.15 Uhr

##### **Für die Sozialdemokratische Partei Österreichs:**

Herr Vizebürgermeister Walter Seidl  
Frau GR Dorothea Aberger  
Herr GV Franz Ortner  
Frau GV Adelheid Lipp  
Herr GV Herbert Thalhammer

##### **Für die Freien Demokraten Henndorfs:**

Herr GV Johann Kaindl  
Herr GV Franz Brandstätter

#### **Nicht anwesend:**

##### **Für die Österreichische Volkspartei:**

Frau GV Mag. Karoline Eckereder-Edtstadler

##### **Für die Sozialdemokratische Partei Österreichs:**

Frau GR Mag. Hildegard Eisl  
Herr GV Alois Hemetsberger

**Schriftführerin:** Enhuber Monika

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Fragestunde gem. § 32 lit. h GO 1994 und § 9 (6) der Geschäftsordnung der Gemeindevertretung Henndorf am Wallersee;
3. Teiländerung Flächenwidmungsplan Bergsiedlung - Beratung und Beschluss;
4. Bebauungsplan Bergstraße 2 - Aufsichtsbeschwerde Kurt Fischwenger - Beratung und Beschluss;
5. Errichtung Kurzparkzone im Ortszentrum - Beratung und Beschluss;
6. Bericht und Anträge des Überprüfungsausschusses;
7. Bericht und Anträge des Ausschusses für Umwelt, Sport, Jugend Freizeit und Fremdenverkehr;

### **Nicht öffentlicher Teil**

8. Personelles;

### **Öffentlicher Teil**

9. Allfälliges.

## Erledigung:

### Öffentlicher Teil

#### zu 1.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Bürgermeister Rupert Eder eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

#### zu 2.) Fragestunde gem. § 32 lit. h GO 1994 und § 9 (6) der Geschäftsordnung der Gemeindevertretung Henndorf am Wallersee:

Es sind keine Fragen eingelangt.

#### zu 3.) Teiländerung Flächenwidmungsplan Bergsiedlung - Beratung und Beschluss:

Nach dem Beschluss der Gemeindevertretung vom 24.06.2005 wurde das Verfahren über die Auflage des Entwurfes zur Teiländerung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Bergsiedlung durchgeführt und abgeschlossen. Während der Zeit der Auflage wurden keine Einwendungen eingebracht. Nach § 21 Abs. 6 Raumordnungsgesetz 1998 ist der Flächenwidmungsplan von der Gemeindevertretung zu beschließen.

Der Bürgermeister erörtert die Sachlage an Hand der Unterlagen des Raumplaner DI Poppinger. Der Bürgermeister stellt gemäß § 21 Abs. 6 Raumordnungsgesetz 1998 den Antrag, die Teiländerung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Bergsiedlung auf Grundlage des Erläuterungsberichtes vom 18.01.2005 des Ingenieurkonsulenten für Raumplanung DI Günther Poppinger zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### zu 4.) Bebauungsplan Bergstraße 2 - Aufsichtsbeschwerde Kurt Fischwenger - Beratung und Beschluss:

Herr Kurt Fischwenger, Bergstraße 58, brachte bei der Landesregierung gegen den Bebauungsplan „Bergstraße 2“ eine Aufsichtsbeschwerde ein, womit er die Festlegung der Baufluchtlinie beeinsprucht. Die Landesregierung forderte in Entsprechung des § 84a Abs 1 Z 2 GdO 1994 die Gemeindevertretung auf, zu den geäußerten Vorwürfen Stellung zu nehmen.

Bürgermeister Eder berichtet ebenfalls über die Sachlage und erörtert nochmals die Aufsichtsbeschwerde und die Stellungnahme des Ortsplaners DI Poppinger.

Vizebgm. Seidl fragt bezüglich der weiteren Vorgangsweise nach. Durch die Aufsichtsbeschwerde von Herrn Fischwenger an das Amt der Landesregierung muss die Gemeindevertretung zu den Vorwürfen eine Stellungnahme abgeben, erklärt der Bürgermeister.

GR Dr. Leinberger sieht die Stellungnahme des Ortsplaners als Grundlage für die Stellungnahme der Gemeindevertretung an das Land.

Vizebgm. Seidl sagt, dass der Beschwerdeführer in keinsten Weise in seinem subjektiven Recht beeinträchtigt wurde, daher wird ebenfalls der Stellungnahme des Ortsplaners zugestimmt.

Der Bürgermeister stellt nach einiger Diskussion den Antrag, die Stellungnahme des Ortsplaners DI Poppinger vom 24.10.2005, betreffend Aufsichtsbeschwerde Kurt Fischwenger, zur Stellungnahme der Gemeindevertretung an das Land zu erheben.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

zu 5.) Errichtung Kurzparkzone im Ortszentrum - Beratung und Beschluss:

Auf Grund der geringen Anzahl von Parkplätzen im Ortszentrum, insbesondere in der Dorfgasse, sollen geeignete Maßnahmen gegen das Dauerparken auf öffentlichen Parkplätzen gesetzt werden.

Es wird daher vorgeschlagen, die Parkplätze vor dem Haus Dorfgasse 7 ( 5 Stellplätze), sowie die 5 Stellplätze gegenüber dem Jugendtreff als Kurzparkzone auszuweisen.

Es soll für diese Bereiche in der Zeit zwischen 08.00 – 18.00 Uhr eine Kurzparkzone für eine maximale Parkdauer von 120 Minuten eingerichtet werden.

Bürgermeister Eder berichtet über die Sachlage. Das Haus Dorfgasse 5 (Gruhsmann), in dem eine Ordination, ein Cafehaus und eine Wohnung untergebracht sind, hat nur 3 Parkplätze zur Verfügung. Beim Haus Messner, mit ebenfalls 3 od. 4 Wohnungen, steht nur die integrierte Garage für die PkWs zur Verfügung. Ansonsten werden die öffentlichen Parkplätze vor dem Haus benützt.

GR Dr. Leinberger sagt zum Wunsch, öffentliche Parkplätze zu kaufen, dass er das auf Grund der geringen Anzahl an Parkplätzen von Haus aus ablehnt. Wie man beobachten kann regelt sich in diesem Bereich das Parken tagsüber von selbst. Man hat sich schon in früheren Zeiten mit diesem Problem beschäftigt. Damals hat man sich gegen eine Kurzparkzone ausgesprochen. Er sieht dies als momentane Reaktion auf den Neubau Dorfgasse 10. Es sollte vorerst abgewartet werden, wie das Gebäude genutzt wird und sieht bis auf weiteres keinen Bedarf für eine Kurzparkzone.

GR Dr. Kirchttag fragt, ob die Parkplätze für den Neubau Dorfgasse 10 ausreichend vorhanden sind.

Dies erörtert der Bürgermeister dahingehend, dass dort 4 eigene Parkplätze vorhanden sind und die 3 Parkplätze vor dem Haus Seidl angemietet wurden, für die auch schon seit Jahren bezahlt wird.

GV Kaindl fragt bezüglich der Grundverhältnisse vor dem Cafehaus nach. Das Haus Dorfgasse 5 (Gruhsmann) hat lt. Bürgermeister 3 Parkplätze, das Haus Dorfgasse 7 (ehem. Messner) hat nur eine Garage.

Vizebgm. Seidl ist ebenfalls gegen einen Verkauf von öffentlichen Parkplätzen. Bezüglich Kurzparkzone wäre die SPÖ doch dafür, da dann das Dauerparkproblem abgeschafft würde, das doch immer wieder beobachtet wird. Seine Fraktion wäre für eine Kurzparkzone in beiden Bereichen, allerdings wären die Zeiten anzupassen.

GV Gerhard Wieder möchte unterschieden wissen zwischen Wohnungen und Geschäften.

Er würde vorschlagen ein Gespräch mit Frau Pichler (ehemals SPAR) zu führen, da dort 4 Plätze frei sind. Vielleicht könnte man gegen eine Gebühr diese anmieten um dort die Dauerparker unterzubringen.

GV Lipp schließt sich der Meinung von GV Wieder an, und wäre aber trotzdem auch für eine Kurzparkzone, um die Leute daran zu gewöhnen. Denn sie glaubt, wenn die Umfahrung fertig gebaut ist und das Dorf belebter wird, wäre dieses Problem bereits geregelt.

GR Dr. Leinberger ist der Meinung, man sollte aber bei einer Errichtung der Kurzparkzone nicht wieder einige Plätze, wie z.B. den Platz am Straßmühlweg, ausnehmen,.

GV Thalhammer glaubt auch, dass gewisse Parkplätze nicht als öffentliche Parkplätze erkennbar sind, das wäre mit einer Kurzparkzone dann der Fall. Er wäre daher ebenfalls für Kurzparkzonen.

Der Bürgermeister sieht das Problem nicht unter Tags, sondern eher am Abend. Aber da greift die Errichtung einer Kurzparkzone nicht. Er wäre zuerst einmal dafür alle Anrainer davon zu verständigen, dass die Gemeinde beabsichtigt eine Kurzparkzone zu errichten. Damit soll erreicht werden, dass sich die Anrainer selbst damit beschäftigen, wo die eigenen PKWs den ganzen Tag abgestellt werden. Es ist z.B. auch der Zahnarzt oder der Cafehauspächter Dauerparker. Vizebgm. Seidl findet es am Gerechtesten eine Kurzparkzone zu errichten. Er glaubt, dass die Geschäftsinhaber sich um die eigenen Parkplätze kümmern sollten. Ausserdem zum Haus Messner sagt er, dass die Garage riesig ist und auch das Grundstück dementsprechend groß ist, um noch Stellplätze zu errichten. Es ist nicht einsehbar, dass öffentliche Flächen verkauft werden sollen.

Bürgermeister Eder stellt den Antrag, die Anrainer in diesem Bereich über die Errichtung einer Kurzparkzone im kommenden Jahr zu verständigen. Weiters hält er fest, dass kein Grundverkauf erfolgen soll.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### zu 6.) Bericht und Anträge des Überprüfungsausschusses:

Der Überprüfungsausschuss hielt am 16.11.2005 eine Sitzung ab.

Der Ausschussvorsitzende GR Hemetsberger, sowie seine Stellvertreterin GR Mag. Hildegard Eisl sind heute nicht anwesend, daher berichtet Bürgermeister Eder über die letzte Überprüfungsausschusssitzung.

In dieser Sitzung wurden erste Vorschläge über die Gebühren zur Benützung gemeindeeigener Räumlichkeiten ausgearbeitet. Über diese Vorschläge berichtet er und stellt sie zur Diskussion. Es wird eingehend über die Nutzungs-, Reinigungs- und Betriebskosten der verschiedensten Räumlichkeiten diskutiert.

Nach eingehender Diskussion wird festgestellt, dass der Bevölkerung klar gemacht werden muss, dass durch die Nutzung gemeindeeigener Räumlichkeiten Kosten entstehen und diese auch zu ersetzen sind. Es muss auch ein entsprechender Nutzungsvertrag erarbeitet werden, der generell mit jedem Veranstalter bzw. Nutzer abzuschließen ist.

Es wird über verschiedene Höhen der Nutzungsgebühren diskutiert.

Es muss über diese Sache sicherlich noch einige Male in kleineren und größeren Kreisen diskutiert werden bis ein Beschluss gefasst werden kann.

#### zu 7.) Bericht und Anträge des Ausschusses für Umwelt, Sport, Jugend Freizeit und Fremdenverkehr:

Der Ausschuss hielt am 24.10.2005 seine letzte Sitzung ab, darüber gibt der Ausschussvorsitzende GV Friedrich Schmidhuber seinen Bericht.

### **N I E D E R S C H R I F T**

*aufgenommen anlässlich der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sport, Jugend, Freizeit und Fremdenverkehr am Montag, dem 24. Oktober 2005 um 20:00 Uhr im Ausschuss für Umwelt, Sport, Jugend, Freizeit und Fremdenverkehr.*

#### **Anwesend:**

**Für die Österreichische Volkspartei:**

Herr GV Friedrich Schmidhuber

Frau GV Elfriede Schwaiger

Herr GV Johann Riedl

**Für die Sozialdemokratische Partei Österreichs:**

Frau GR Dorothea Aberger

Herr GV Alois Hemetsberger

Frau GV Adelheid Lipp

**Sonstige Anwesende:**

Herr Thomas Dr. Sinni**ß**bichler

Herr Hauptschuldirektor Christian Leitner

Herr Amtsleiter Johann Riedl

**Nicht anwesend:**

**Für die Österreichische Volkspartei:**

Herr GV Josef Eder

Frau GV Mag. Karoline Eckereder-Edtstadler

**Für die Freien Demokraten Henndorfs:**

Herr GV Franz Brandstätter

**Sonstige Anwesende:**

Herr Rupert Obermoser

Herr GV Franz Ortner

Frau Maria Paar

Frau Volksschuldirektorin Sibylle Schmid

**Schriftführer:** GV Johann Riedl

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Präsentation eines Motorikparks durch Dr. Sinni**ß**bichler;
3. Allfälliges.

**Erledigung:**

**Öffentlicher Teil**

zu 1.) **Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;**

Der Ausschussvorsitzende GV Friedrich Schmidhuber begrüßt alle Anwesenden, besonders Herrn Dr. Sinni**ß**bichler und die anwesenden Interessierten. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

zu 2.) Präsentation eines Motorikparks durch Dr. Sinniöbichler:

GV Friedrich Schmidhuber erläutert die Vorgeschichte und ersucht nun Herrn Dr. Sinniöbichler um die neuerliche Präsentation des Projektes.

Dr. Sinniöbichler erklärt den Sinn und die Eigenschaften eines Motorikparks anhand einer Powerpointpräsentation.

GV Schwaiger fragt, ob so viele Geräte bei den einzelnen Stationen sein müssen. Dies ist laut Dr. Sinniöbichler für die unterschiedlichen Anforderungen notwendig. Allerdings sind nicht unbedingt alle Geräte sofort notwendig, einige Geräte könnten sicherlich vorerst weggelassen und bei Bedarf später ergänzt werden. Wichtig sind Koordinationsgeräte, vor allem für Kinder ist das erforderlich. Bei den Geräten sind die für die Rumpfmuskulatur unbedingt notwendig, da hier starke Defizite bestehen.

GV Hemetsberger fragt bezüglich Vandalismus nach, ob es hier Erfahrungen gibt.

Laut Dr. Sinniöbichler ist das in München wenig der Fall.

GV Hemetsberger fragt weiter, ob nicht die Klimasituation und das Schlechtwetter in unseren Breitengraden ein Problem für die Anlage darstellen.

Natürlich ist bei uns Schlechtwetter oft der Fall, aber laut Dr. Sinniöbichler findet bei fast jeder Witterung eine Aktivität beim Motorikpark statt.

GV Riedl stellt an den anwesenden HS-Direktor Leitner die Frage, ob die Schulen die Geräte nutzen würden.

HS-Direktor Leitner bejaht dies uneingeschränkt, es würde selbstverständlich in den Unterricht eingebaut werden. Es muss attraktiv für den Turnunterricht sein, daher warnt er davor, Abstriche zu machen.

Dr. Sinniöbichler unterstreicht das, das würde für eine Verwirklichung möglichst vieler Geräte sprechen.

GV Schmidhuber fragt, ob die bestehende Schulsportanlage schon genutzt wird.

Laut Dir. Leitner ist das schon der Fall. Frau GV Lipp unterstreicht das mit Beispielen.

GV Riedl spricht sich für die Errichtung aus, weil es für die Schulen und die Vereine wichtig wäre. Wenn die Schule das wirklich nützt, hat man schon einen großen Gewinn erzielt.

Herr Putz würde sich eine Beleuchtung für die Anlage wünschen, weil dann eine größere Nutzungsdauer erzielt würde.

GKK, AVOS, LSO, UNIQA, aber auch sonstige private Sponsoren wären laut Dr. Sinniöbichler mögliche Finanziers für die Anlage, die dann die erste in Österreich wäre. Auch die Einbindung der Medien wäre wichtig, weil bei Medienpräsenz die Sponsoren leichter mitmachen.

Laut Herrn Putz ist auch ein zentraler Standort wichtig, ebenso die Anzahl der Geräte.

Herr Dir. Leitner weist darauf hin, dass ein schulnaher Standort wichtig wäre, weil dann bei Einzelstunden auch eine Nutzung möglich wäre.

GV Schmidhuber fasst abschließend zusammen:

Der Ausschuss ist einstimmig für die Weiterverfolgung des Projekts „Motorikpark“. Es soll nochmals der Gemeindevertretung näher gebracht werden.

Angesprochen wird auch noch die Wartung der Anlage, die ohne Gemeinde wahrscheinlich nicht geht. Es soll trotzdem eine interessierte Person gefunden werden, die mögliche Schäden oder sonstige Anliegen an die Gemeinde weiterleitet.

GV Hemetsberger ist für eine regelmäßige Kontrolle der Anlage durch die Gemeinde.

Vom Gemeindeamt soll erhoben werden, welche Geräte welchen Platzbedarf haben und wie viel Kosten die einzelnen Geräte verursachen. Dann kann man von konkreten Zahlen ausgehen und der Gemeindevertretung eine bessere Entscheidungshilfe vorlegen.

GV Schmidhuber will dann eine grundsätzliche Entscheidung der Gemeindevertretung, ob das Projekt weiter verfolgt werden soll.

Der erörterte Standort bei den Tennisplätzen soll von jedem einzelnen angeschaut werden, danach sollen die Möglichkeiten der Aufstellung näher betrachtet werden.

zu 3.) Allfälliges.

*GV Hemetsberger weist auf eine fehlende Attraktion im Strandbad hin, das war schon einmal im Gespräch und wurde aber bisher nicht verwirklicht.*

*Das ist laut GV Riedl heuer am Badpächter gescheitert.*

*GV Schmidhuber ist auch für eine Steigerung der Attraktivität des Bades, das sollte im Vordergrund stehen.*

*Dies soll der Gemeindevertretung zu den Budgetberatungen vorgeschlagen werden.*

GV Friedrich Schmidhuber möchte heute einen Grundsatzbeschluss erreichen, ob die Gemeinde einen Motorikpark errichten will oder nicht und wenn ja, sollte auch ein Standort festgelegt werden. Im Ausschuss wurde über gewisse Geräte diskutiert, die die Gemeinde Henndorf haben möchte. Es würden ungefähre Kosten von € 60.000,-- entstehen. Es gäbe aber bereits Sponsoren, die einzelne Geräte bezahlen würden. Allerdings müsste man auch noch die Baukosten berücksichtigen, also käme man wiederum auf eine Summe von ca. € 60.000,--.

GV Thalhammer Herbert fragt, ob der Park so groß wäre, dass eine ganze Schulklasse beschäftigt werden könnte. Dies bejaht GV Schmidhuber. Es soll erreicht werden, dass über die Kinder auch die Erwachsenen motiviert werden diese Geräte zu benutzen.

GV Ortner fragt, ob man die Geräte nach und nach aufstellen könnte, um nicht die Kosten auf einmal zu haben. Laut GV Schmidhuber ist ein gewisser Grundstock notwendig.

GV Ortner weist nochmals auf die Kneippanlage hin, die ebenfalls für viel Geld errichtet wurde und nicht mehr benützt wird. Er fürchtet dies auch beim Motorikpark.

GV Lipp glaubt, dass man den Motorikpark mit der Kneippanlage nicht vergleichen kann.

Sie glaubt auch, dass sowohl die Schule als auch Vereine den Park nutzen würden.

GV Riedl schließt sich dem an und erwähnt nochmals die Sponsoren.

Vizebgm Seidl findet den Park grundsätzlich gut, die Kosten sind jedoch hoch und er fürchtet ebenfalls, dass er zu wenig genutzt wird. Er möchte konkret wissen, wie die anderen Fraktionen dem Motorikpark gegenüberstehen.

GR Dr. Leinberger sagt, dass dies sicherlich keine politische Frage ist, er glaubt aber, dass es vom objektiven medizinischen Bedarf sicherlich notwendig ist. Es bleiben jedoch immer wieder die Bedenken über die Nutzung. Es gibt auch noch andere Sorgen wie Vandalismus, technische Beschaffenheit etc. Grundsätzlich wäre es eine wünschenswerte Sache, vor allem in der Nutzungsmischung für die Schulen, die Vereine, aber auch für die allgemeine Bevölkerung. Die Frage ist, wie bringt man dies an die breite Öffentlichkeit. Hier mit den Sponsoren zu arbeiten wäre wünschenswert.

GR Ebner äußert seine Bedenken dahin gehend, dass die Witterungsverhältnisse in unseren Regionen nicht gut sind. Die Anlage kann nicht das ganze Jahr genützt werden. Er glaubt die wenigen Wochen der Nutzung stehen nicht im Verhältnis zu den Kosten.

GV Kaindl ist der Meinung, dass gerade die Schulen nur immer etwas Neues haben möchten und die tatsächliche Nutzung gering ist.

GV Lipp wäre für den Motorikpark, da die Kinder zur Bewegung motiviert gehören.

GV Wieder entgegnet der Wortmeldung von Herrn GV Kaindl, weil die Schulen nicht gefordert haben, sondern zur Mitarbeit eingeladen wurden.

GV Wieder stellt gewisse Behandlungskosten in den Raum und er regt zum Nachdenken darüber an, ob man nicht mit so einem Projekt einen Beitrag zur Vorsorge leisten kann.

GR Ebner sagt, man sollte dann auch bei der Gebietskrankenkasse um ein Sponsoring ansuchen.

GV Thalhammer ist grundsätzlich für den Motorikpark.

Vizebgm. Seidl möchte auf die ursprüngliche Frage zurückkommen, ob man das Projekt weiterverfolgen sollte oder nicht.

Der Obmann des Umweltausschusses GV Friedrich Schmidhuber stellt den Antrag, das Projekt weiter zu verfolgen und im Budget 2006 Vorsorge zu treffen.

15 Ja-Stimmen

3 Stimmenthaltungen – Bürgermeister Eder, GR Ebner, GV Kaindl.

Der Antrag wird angenommen.

**Nicht öffentlicher Teil**

zu 8.) Personelles;

**Öffentlicher Teil**

zu 9.) Allfälliges.

Vizebgm Seidl fragt wie die Benützung des Trainingsplatzes geregelt ist und wer die Aufsicht hat.

Hiezu antwortet der Obmann des Sportvereines, GV Johann Riedl.

Geschlossen: 19.15 Uhr

Gelesen, genehmigt, gefertigt: